

Thronfolger hatte ihn gekrönt. Er hält den grünen ... unter den lebenden Dichtern nicht für würdig, Mitglied einer Akademie der Wissenschaften und Künste zu werden. Tolstoi und mit ihm die ganze geistige Welt wird über den Kaiser lachen, die Verbrennung ist ein bisschen akademisch, die so fern ihre Elanement ...

Der Kaiser hat im Reich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ...

Politische Uebersicht. Neue Wählerfolge in der Schweiz.

Der Sonntag hat das in Zürich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ...

Die in Zürich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ...

Die in Zürich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ...

Die in Zürich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ...

Die in Zürich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ...

Die in Zürich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ...

Die in Zürich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ...

Die in Zürich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ... dem Reich vor als Japan zu erfolgreich ...

Sozialdemokraten inzwisgen und dadurch erreicht wurde, daß in der ... Sozialdemokraten inzwisgen und dadurch erreicht wurde, daß in der ... Sozialdemokraten inzwisgen und dadurch erreicht wurde, daß in der ...

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Mai. Das Abgeordnetenhauß beschäftigt sich am Dienstag u. a. mit dem Antrag des freiwirtschaftlichen Abgeordneten ...

Die Zolltarifkommission des Reichstags ... Die Zolltarifkommission des Reichstags ... Die Zolltarifkommission des Reichstags ...

Der Kaiser soll nach der Deutschen Tageszeitung ... Der Kaiser soll nach der Deutschen Tageszeitung ... Der Kaiser soll nach der Deutschen Tageszeitung ...

Die polizeiliche Wählaffäre wird immer ... wässriger, wie man in diesem Falle vielleicht füglich sagen könnte ...

Ob Victor Orgzellen werden konnte, darüber tobte in gewissen ... Ob Victor Orgzellen werden konnte, darüber tobte in gewissen ...

Die Städtewahl gegen unser Königsberger Parteiblatt ... Die Städtewahl gegen unser Königsberger Parteiblatt ...

Csechisch-Ungarn.

Ungarische Wählerleiter. In Olmuß fand am Donnerstag vor dem ... Ungarische Wählerleiter. In Olmuß fand am Donnerstag vor dem ...

Frankreich. Der Sozialismus bei den Wahlen. Der Zentralrat der ... Der Sozialismus bei den Wahlen. Der Zentralrat der ...

Genau den Wahlterrorismus. In einem Rundschreiben an die ... Genau den Wahlterrorismus. In einem Rundschreiben an die ...

Waffen. Der alte radikale Führer, dessen Wahl in Paris ... Waffen. Der alte radikale Führer, dessen Wahl in Paris ...

Die Friedenskandidaten. Aus Pretoria wird von 6. Mai ... Die Friedenskandidaten. Aus Pretoria wird von 6. Mai ...

Aricasgerichtsbehörde. Das Aricasgericht verurteilte gestern ... Aricasgerichtsbehörde. Das Aricasgericht verurteilte gestern ...

Ueber Verdächtigen Friedenskandidaten werden die ... Ueber Verdächtigen Friedenskandidaten werden die ...

Fom Kriegsaussicht. Lord Midleton telegraphiert aus ... Fom Kriegsaussicht. Lord Midleton telegraphiert aus ...

Ueber das Verbot bei Greenock. Von dem in diesem ... Ueber das Verbot bei Greenock. Von dem in diesem ...

Das Gesetz bei Greenock. Von dem in diesem ... Das Gesetz bei Greenock. Von dem in diesem ...

Sakatenwahl. Am englischen Unterhaus ist Montag u. a. ... Sakatenwahl. Am englischen Unterhaus ist Montag u. a. ...

Gegenwärtige Verhältnisse. Die Höhe der veranschlagten ... Gegenwärtige Verhältnisse. Die Höhe der veranschlagten ...

Ungarische Wählerleiter. In Olmuß fand am Donnerstag ... Ungarische Wählerleiter. In Olmuß fand am Donnerstag ...

Ungarische Wählerleiter. In Olmuß fand am Donnerstag ... Ungarische Wählerleiter. In Olmuß fand am Donnerstag ...

Ungarische Wählerleiter. In Olmuß fand am Donnerstag ... Ungarische Wählerleiter. In Olmuß fand am Donnerstag ...

Sonntag den 10. Mai, abends 9 Uhr

Volksgesammlang

im großen Saale des Trianons.

Tages-Ordnung:

Unser neues Gewerkschafts-Haus.

Referent: Herr Karl Sindermann.

Zutritt und Redefreiheit für jedermann.

Wir erwarten, daß die organisierte Arbeiterschaft durch zahlreichem Besuch ihr Interesse an diesem wichtigen Unternehmen bekundet.

Die Kommission.

Julius Kallinich
Färberei u. chemische Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern.
Wasch-Anstalt
für Gardinen, Leib-, Tisch- und Plättwäsche.
Färberei u. Wäscherei
für Handschuhe, Federn und Krawatten.

Eigene Geschäfte:

Altstadt:
Pillnitzerstr. 57,
Fernsprecher 4042.
Webergasse 1,
Fernsprecher 2629.
Amalienstr. 9,
Annenstr. 23,
Dürerplatz 9,
Gutzkowstr. 21,
Lindenastr. 16,
Marienstr. 19,
Marschallstr. 38,
Ostri-Allee 20,
Rosenstr. 40,
Struvestr. 16,
Wettinerstr. 51,
Zöllnerstr. 13,
Grunerstr. 30.
Neustadt:
Rautzenstr. 27,
Rautzenstr. 81,
Alaunstr. 37,
Königsbrückstr. 54.

Königsbrücker Platz 1.
Leipzigerstr. 36.

Vororte:

Blasewitz: Schillerplatz 5,
Strehlen: Residenzstr. 57,
Striesen: Tittmannstr. 17,
Schandauerstr. 43,
Plauen: Chemnitzstr. 39,
Falkenstr. 49,
Löbtau: Wilsdrufferstr. 32,
Reisewitzstr. 17,
Radeboul: Baluhofstr. 22,
Kötzschenbroda:
Meißnerstr. 12,
Potschappel:
Dresdnerstr. 12,
Deuben: Dresdnerstr. 33,
Dohna: Am Plan 19,
Heidenau: Bismarckstr. 2,
Cotta: Meißnerstr. 21.
Meißen:
Elbstr. 32.

Fabrik in Hainsberg
Fernsprecher: Deuben Nr. 58.



Seeben eingetroffen: Lebensfrischer großer

Seefisch, ohne Kopf, nur Fleisch

in ganzen Fischen Pfund 16 Pf.

Hochfeine zarte

Rotzungen (wie Seezunge)

zum Baden vorzüglich, Pfund 20 Pf.

Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.

E. Paschky.

Bismarckstr. 14, Tel. I 3102
Wettinerstr. 17, Tel. I 1635
Bismarckstr. 40, Tel. I 3102
Freiburgerplatz 4, Tel. I 1735
Alaunstr. 4, Tel. II 2257
Strehlenstr. 20, Tel. I 4162
Brandstr. 7, Tel. 2997
Zöllnerstr. 12, Gimg. Striekerstr. 12, Tel. 2806
Kantone u. Hauptlager: (Sonntags geschlossen) **Wölflingerstr. 1, Tel. I 1634**

HAUPTNIEDERLAGE
Wintergärtenstr. 77
Fernspr. I 6158.
Bärenhecker
Brot
zu haben in allen besseren
Geschäften.

„Deutsches Haus“, Potschappel

Morgen Donnerstag (Himmelfahrt)
Grosse Ballmusik. Von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.
H. Speisen und Getränke.

Es laßt sich auch hier

Franz Thiel.

Maurer!

Das Bureau befindet sich von heute an
Rügenbergstraße 2, I. Etage
links, Zimmer 2

Hotel zum Schwan.

Die Rügenbergstraße geht vom Schützenplatz nach
der Körnerstraße. Eingang ist auch von der
Magistraße 13, durch den Hof.

A. Friedrich.

Freitag und Sonnabend
den 9. und 10. Mai

Fussverkauf

Segeltuchschuhen:

für Herren, zum Schnüren 2.75 u. 3.25 M.
für Damen, zum Schnüren 2.50 u. 2.90 M.
für Damen, ausgeschnitten 0.98 u. 2.20 M.
für Kinder billiger.

Ein Posten Damen-Verkehrsschuhe 2.25 M.
zum Ausuchen.
Ein Posten Damen-Spangenschuhe 2.75 M.
zum Ausuchen.

Neu eingetroffen:

Damen-Schnür- und Knopfstiefel, elegant, solid, 4.90 M.
Herren-Schnür- und Bugstiefel, solid, 4.90 M.
Sandalen für Damen 3.50 M., für Herren 4.25 M.
Selten günstiges Angebot.

Schuhwaren-Fabrik-Niederlage

Georg Roth

vorm. Otto Bertram

4 Grunaer Strasse 4

zweites Haus rechts vom Pirnaischen Platz.
NB. Bitte höflichst ganz genau auf Firma Georg Roth
und Nummer 4 zu achten.

Ein mit den modernsten Einrichtungen im Restaurations-
und Hotelbetrieb vertrauter tüchtiger

Geschäftsführer

wird für das neu eingerichtete
Dresdner Volkshaus, Zentralverehr der Gewerkschaften
zum baldigen Eintritt gesucht. Nur erzie Kräfte, lautionsfähig, wollen
ihre Offerten unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit einreichen
an Karl Sindermann, Dresden-N., Zwingerstraße 22.

Tas

Milch- und Butter-Geschäft

von **Wilhelm Lorenz**
Nöthenstraße 11, empfiehlt sich einer
auswählten Kunden.

Billigste Tagespreise.

Oleg. Linders u. Fahrstuhl haupt-
s. d. d. S. J. 11, D. l. l.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Zschiedge und Umg.

Sonntag den 11. Mai 1909

IV. Stiftungs-Fest.

Hierzu ist eine allgemeine Ausfahrt geplant, wozu wir alle Arbeiter-
Radfahrer höflichst einladen.

Abfahrt punkt 2 Uhr vom Deutschen Haus, Potschappel.
Nach der Ausfahrt Konzert, Reigenfahren und Ball
im Gasthof zum Deutschen Haus, Potschappel.
Geöffnetung 1/8 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Kinder- wagen

Ein große Sendung von
neuen, gut gearbeiteten
sollen u. müssen bis Pfingsten
bei 5 M. Anzahlung geräumt
werden. Näheres Moris-
straße 3 bei Klingler
zu erfragen.

Maurer, Zimmerer, Schlosser,
Machinisten, Fleischer,
Bäder, Schmiede, Tischler,
Arbeiter, Kutser usw.
kaufen ihre Arbeits-Garderobe am
halbjährigen u. billigsten beim
Genossen

Emil Hohlfeldt

Dresden-N., Ritterstraße 2.
Preisliste gratis und franko.



Echt silberne
Remontoirs
von
11.50 M. an,
auch Damen-
Uhren von 16
M. an unter
3jähriger
starrer reeller
Garantie.

Reparaturen

prompt und sorgfältig.
Reparieren u. reinigen 1/2 Pf.
Neue Feder 1,00 M.

Ernst Rämisch

7 Wettiner Straße 7.

Hut-Blumen

Wollen Sie
kaufen, gehen Sie immer nur zu
Hesse, Scheffeltstr. 12, I.

Sommer- Anzüge

für Herren, Jungen und Knaben
sollen und müssen bis Pfingsten
bei nur 5 M. Anzahlung sofort
geräumt werden. Näheres Moris-
straße Nr. 3, I. St. Klingler.



Rich. Hauptmann
Fabrik.
bei
Moritzstr. 7, I. Etage

Kinderwagen

mit u. ohne Kugellager
Sportwagen
Leiterwagen
spottbillig, da kein Laden.
— Kleinen-Radwahl. —
Moritzstr. 7, I. Etage
Edw. Klotz-Johann-Str. 10.

Steuer-

Reklamationen, Besuche, Eingaben,
Kot. „Routine“, Sautter. 10, I.
Konzert-Vorstellung billig zu ver-
kaufen. Köhlerstr. 27, 3. St.
Leinwandstr. 18, 2. Salom-
garnitur 60 M., Steinisch 9 M.,
ausw. 10 M. sofort zu ver-
kaufen. Schillerstr. 21, I. Etage,
Kinderfahrräder u. Spielzeug 18, 4.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Riem, Dresden.
Für das Gedruckt: Dr. Gustav Morgenstern, Dresden.
Druck und Verlag: Roben & Romp, Dresden.
Gurgel 2 Belfrage.

Joseph-Schänke

Mittelstraße 6.
Ein Schwein
das nicht gegessen wird, hat seinen
Zweck verfehlt; deshalb alle am
Freitag den 9. Mai zum
Schlacht-Fest
in die Joseph-Schänke, Mittelstr. 6,
Speisewirtschaft

Reinhold Löpitz

Josephstr. 36, 6de gr. Flourschür
empfiehlt sein freundliches Lokal
einer geeigneten Bedienung.
Burgial Küche zu billigen Preisen.
Bier vom Topf u. in kl. u. d. Stütz
Jeden
Sonnabend: Schweinestuden u. Klöße

Gambrinus-Säle

Höbnerstr. 52.
Morgen, zum Himmelfahrtstag
von 4 Uhr an

Großes Frei-Konzert und Ballmusik.

A. Hess.

Schützenhaus Königlein

Tel. No. 13.
Neue Einrichtung.
Das 5 Minuten vom Bahnhof und
Dampfbekleidung enthaltende
größte Kegelabsteckung
mit herrlichem Lindengarten, vor-
züglicher Aussicht nach der Festung,
Lilienstein u. dem Elbthal empfiehlt
sich geehrten Vereinen bei Tanzen
nach der schiffsch-bühnen Schenke
einer geeigneten Bedienung.
Speisen und Getränke in vorzüg-
licher Güte bei billigen Preisen.
Nachrichtensadmo. J. Starke,
NH. Stadt-Kellner zur Verfügung.

Jede Familie

sollte im eigenen Interesse nicht
verfehlen, einen Versuch mit dem
hochschmeckenden, nahrhaften und
fermigen

Prattschwitzer Mühlenbrot

zu machen!

Hauptniederlagen:
Konsumverein Elbtal
Konsumverein Fortwärt, Dresden
H. Bonn, Wintergartenstr. 77
H. Archibald, Neu-Str. 14.

„Eintracht“

Moritzstr. 14, I. Etg.
Größtes vegetarisches Speisewahl
am Platz
empfiehlt sich einem geehrten
naturgemässen lebenden Publikum
Achtungsvoll A. Hoholl.

Männer-

hemden in Barchent 1.00-2.50
do. Normal 0.50-1.00
do. weiß 1.10-2.50
Unterhosen 0.50-1.00
Unterjacken 0.50-1.50
Aermelwesten 1.50-3.50
Socken 0.25-1.20
do. handgestrickt . . . 1.50

Ernst Klaur

Elbengasse 25, Gimg. Arbeiterverein
tätiger Helfer
Nordmader, arbeiter, auf rote
mübel, sofort geräumt
Saubere Möbel-Fabrik
Max Poppel, Trompeterstr. 8

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Be-
kenntnis die ichmenliche Nach-
richt, daß am 5. Mai, nachts
12 Uhr, meine liebe Frau
Luise Ernestine Müller, geb. im
Alter von 42 Jahren nach
langem aber kurzem Kranken-
lager sanft verschieden ist. Die
Beerdigung findet Donnerstags
nachm. 2 Uhr vom Trauerhause,
Steinb., Bismarckstr. 8, aus Statt.
Es wird beauftragt: Hermann Müller.
Die Trauerrede hält: Hermann Müller.

Der Zugführer des verunglückten Zuges ist in Berlin vom Vertreter des Pol.-Kons. interviewt worden. Er soll erzählt haben:

Unser Train ist der Münchner D. Zug 21, der auf dem Berliner Anhalter Bahnhof um 6 Uhr 10 Min. morgens eingetroffen hat. Er bestand aus acht Wagen in folgender Reihenfolge: Postwagen, vier Personen-, einem Schlafwagen und dem sogenannten Kaffeebäder-Wagen, mochte wieder ein Personenzug, der sogenannte Kaffeebäder-Wagen, der aber unbesetzt war. Wir hatten Leipzig um 6 Uhr 47 Min. verlassen, erreichte, als ich in dem Postwagen, in dem ich mich gerade befand, durch das Rattern und Stampfen ein fremdartiges Geräusch, das mich überholendes Geräusch hören ließ, gleich wurde der Wagen durch einen furchtbaren Stoß erschüttert. „Hier ist etwas nicht in Ordnung!“ rief ich laut durch den Kopf. „Und ich bin weiter.“ Ich rief es mir durch den Kopf. Und ich bin weiter, bis ich in der nächsten Station, die ich nach etwa 600 Meter weiter, dann halten wir gerade vor der Station Schortau an. Aber nur der Lokomotiv-, Tender- und Postwagen sind da. Wir bilden zurück und jeden nun, was geschieden ist.

Danker und ich der ganze übrige Zug gelassen, und auf dem Bahndamme liegen umgeworfen von den vier Durchgangswagen die beiden dem Postwagen zunächst angeschlossenen Waggon. Rechts in der Bahndammung liegt der erste und links der zweite Wagen. Alle anderen liegen aufrecht und unbeschädigt auf dem Geleise. Aus den Fenstern der zerstörtesten Wagen hört man Schreien und Jammern. Doch ist das Geschrei und der Tumult überhaupt nicht so groß, wie man es bei einem solchen schweren Unglück hätte erwarten können. Der Grund, daß wir nicht auf freier Strecke, sondern im Angesicht einer Station lagen und Hilfe somit sofort zur Stelle war, hatte wohl auch im Gemüthsleben der Passagiere dem Ereignis manches von seinem Schrecken genommen. Unverzüglich wurde von den herbeigekommenen Wärtern und dem Bahnerfahnen das Rettungswesen begonnen. Zwei Personen, von denen nach Ausweis seiner Fahrkarte das Reichstagsmitglied Friedel, waren getötet. Hundert oder mehr Reisende hatten schwere Verletzungen erlitten, und etwa zehn Personen waren mit leichten Verwundungen davon gekommen. Von den leichten Verletzten sind wie ich glaube, zwei nach Leipzig übergeführt worden, um dort sofort operiert zu werden. Vom Dispersionspersonal war nur die Aufwartefrau zu Schaden gekommen, doch sind ihre Verletzungen anscheinend nicht schwerer Natur.

Wie war nun die Katastrophe entstanden? Die dritte Achse des Tendlers war mitten durchgebrochen. Das hatte seine Erschütterungen verursacht, durch die ich mich veranlaßt fühlte, die Rothbremse zu geben. Unter dem Widerstreit zwischen der Schnelligkeit, mit welcher der Zug dahinströmte und dem unermittelten Gebete zum Stillstehen war die Kupplung gebrochen, die den Postwagen mit dem übrigen Train verband. Lokomotive, Tender und Postwagen rieten weiter. Aber die zunächst folgenden Waggon waren indes plötzlich beraubt und fixierten um. Die Rothbremse hat jedenfalls ihre Schuldigkeit in vollstem Maße gethan. Wäre der Zug mit dem die Schienen entlang schreitenden Tender nur noch eine kurze Strecke weitergefahren, so hätte der ganze Zug unfehlbar entgleisen müssen, und noch schwereres Uebel wäre die Folge gewesen.

Ein Augenzeuge, der das Unglück von der Station Schortau angesehen hat, anschließend ein Bahnbeamter, erzählt: Man fuhr im Augenblick des Unglücks mit etwa 60 Kilometer Geschwindigkeit. Das ist nicht viel, der geringe Abstand der Haltestationen Leipzig und Bitterfeld, zwischen denen man sich befand, verbot die Entminderung der vollen Leistungsfähigkeit der Maschine; aber es war immerhin Schweißarbeit genug, ein momentanes Anhalten zu verhindern. Der Lokomotivführer gab sich alle Mühe, die Kohlen zu unterbrechen, doch wurde die Dampfwand unmittelbar hinter Schortau noch in strammer

Lager positioniert. Von der Station aus sah man zunächst ein Hinterrad und Schrauben durch den Zug gehen; man sah ihn eine eigentümliche Wellenlinie annehmen; man sah keine Wagen gegen die Hochschwelle des Mittelbahnweges schlagen, man sah Schienen, eiserne Träger, senkrecht schwere Gewichtplatten bei Seite fliegen; man sah den Zug sich teilen. Einige Wagen folgten der Lokomotive geradeaus, die anderen waren abgerissen und bogten in das Reinegeleise, zu dem die Weiche führte, ein; man sah schließlich von der Gefährlichkeit der Lokomotive die zwei letzten Wagen umfallen, den einen nach rechts, den anderen nach links vom Geleise und die Lokomotive selbst mit der Achse des Hinterrads, dem Tender und dem nächst diesem angeschlossenen Postwagen auf und davonlaufen. Erst weit draußen, für einen Fußgänger etwa zehn Minuten von der Entgleisungsstelle entfernt, kam endlich auch die Lokomotive zum Stehen. Auf der Station wurde Alarm geschlagen. Aus den Thüren der Waggon, die in das Seitengeleise geraten waren, kamen erschreckte Passagiere hervor. Sie waren mit dem Schrecken davongelommen und hatten höchstens leichtere Verletzungen erlitten, aber von den umgestürzten Wagen der ersten Reihe lebte keine Seele mehr. In der Mitte befanden sich Reste im Zuge. Andere trafen von Leipzig mit dem Hilfszuge ein, der auch Arbeiterkolonnen und Hilfskräfte brachte. Gleich unter dem ersten Wagen lag ein Fohler. Es war der Abgeordnete Kretzel, ein ziemlich körperlicher Herr. Aus dem zweiten Wagen wurde ebenfalls ein Opfer der Katastrophe, das bereits angeschlitten hatte, geborgen, es war eine Frau Hirsch. Die beiden Verstorbenen wurden in das nahe dem Bahnhof gelegene Spritzenhaus gebracht. Den schwer Verletzten wurden Notverbande angelegt, besonders furchtbar nahm sich die Verwundung einer Dame aus, deren Seite durch einen Bajonettschiff vollig durchschritten war. Auf dem Bahnhofs ließ einer der Bedienten des Zuges herum, der sich infolge der Aufregung, ohnehin er nur leicht verletzt war, wie ein Bahnhofsmitarbeiter gebürdete. Gleich Lokomotive und Postwagen sind die Beamten des D-Zuges, von Steinigkeiten abgesehen, gut angekommen. Niemand von ihnen ist irgendwo ernstlich verletzt.

Die getödete Dame ist die 52 alte Frau Katalie des Rentiers und Handelsrichters Robert Hirsch aus Berlin, Viktoriastr. 2. Frau Hirsch hatte sich von St. Polshaus, wo sie zur Kur weilte, nach München begeben, von dort wollte sie gehen nach dem Reichstagsgebäude zurückkehren. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt, wie jetzt festgestellt, drei. Diese sind: 1. Karl Mandel, Rittersgutsbesitzer aus der Provinz Posen, Verletzungen am ganzen Körper, 2. Willi Manns, Musiklehrer aus Freilassing in Bayern, Bruch des linken Unterschenkels, 3. Charlotte Fering aus Bitterfeld, Baumwollenwebstuhlbesitzerin, schwere Verwundungen im Rücken. Alle Verwundeten sind außer Lebensgefahr. Rittersgutsbesitzer Mandel aus Posen wird voraussichtlich schon in nächster Zeit aus dem Krankenhaus als geheilt entlassen werden.

Gerihts-Zeitung.

Landgericht.
- Als Sohn „besserer“ Eltern ist der hier gebürtige Kaufmann Wilhelm Schubert schon frühzeitig, trotz seiner guten Erziehung, auf Abwege geraten. Sein Vater hat sich von ihm losgelöst. Zum Arbeiten verurtheilt und an ein ledernes Leben gewöhnt, griff er nun, um sein Vaterleben weiter fristen zu können, zu Betrug und Schwindel. Unter der Angabe, er sei noch beim Vater thätig, schloß er hiesige Juweliers- und Goldwagengeschäfte in ganz empfindlicher Weise. Im ersten Falle kam ein Geschäftsmann um einen Brillantstein und eine Broche im Werte von 277 M., weiter um Goldwaren von insgesamt 218 M. Die Beute, die der Angeklagte als Gegenwert ausstellte, waren völlig wertlos. Ein anderer Goldschmied wurde um eine Uhrkette im Werte von 110 M. geschädigt. Wieder ein anderer büßte einen Ring für 110 M. ein. Ein Goldwarenhandeler und Juwelier büßte einen Ring für 170 M. Außerdem schädigte der Angeklagte noch einen Schmiedemeister um einen Krug im Werte von 20 M. Schubert wird zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

- Wegen Raubentführungen und Unterschlagung wurde der 20 Jahre alte Butterhändler und Redner Adolf Weiß aus Pommern in Schlesien zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Eine irgendwie Beschuldigung zu belegen, gründete W. ein Vortagegeschäft und suchte dazu Markthelfer — natürlich mit Raubentführung. Im ersten Falle gelang es ihm, einen Reichsgläubigen um 20, einen andern um 1000 M. zu pressen. Weinade hätte er einen dritten um ebenfalls 1000 M. erleichtert, es blieb jedoch beim Verluh. Auch ein Fahrverluh, das er auf Verhinderung entnommen und nur 10 M. daraus bezahlt hatte, verhielt er schlammig, um Geld zu bekommen.

Schöffengericht.

- Ein Postvogel hatte sich wegen Vergehens nach § 367 (unbefugtes Schließen) zu verantworten. Der Ruderer Friedrich Franz Bahnia war in der einen hiesigen Gewerbetreibenden schützenden Villa Waldhof bei Norddorf thätig. Bahnia hatte sich zur Sicherung in dem ziemlich einlam gelegenen Knecht einen Revolver angeschafft. Anfang vergangenes Winters besog der Eigentümer die Villa und Bahnia wurde, obwohl, wie er behauptet, ihm dauernde Stellung versprochen worden war, entlassen. Den Verlust einer Stellung nahm er sich vermaßen zu Herzen, daß er sich erdlichen wollte. Am 17. Kon hat er an dem Kommunikationswege nach Dresden zwei Schiffe auf sich abgesehen. Durch die Schüsse glaubten sich zwei in der Nähe gerade aushäufliche Spaziergänger geföhrt. Einer derselben hat dann auch in dem Glauben, daß auf sie geschossen werde, Bahnia mit einem Spazierstock über den Kopf geschlagen, trotzdem dieser keinen Schaden davon genommen, nach drei Wochen jedoch wieder entlassen und das Verbrechen in demselben eingestelit. Heute nur wird Bahnia wegen der erwähnten Uebertretung noch zu 3 M. Geldstrafe oder 14 Tagen Haft verurteilt.

Dresdner Theater.

Donnerstag den 8. Mai
Opernhaus. (Abend.) Nigron. Oper in drei Akten. Musik von Ambrosio Thomas. Anfang 8 Uhr.
Schauspielhaus. (Abend.) Ruder-Knorrer. Ein Sommer nachts Traum. Dramatisches Märchen in drei Akten von Schiller. Anfang 8 Uhr.
Reichentheater. Einmaliges Gastspiel von Mitglieder des 19. Schauspielhauses in Berlin. Juhonis. Von Goethe.

Central-Theater.

Gastspiel des Wiener K. K. priv. Carltheaters:
„Das süße Hädeln.“ Operette in 3 Akten.
Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Wetterbericht nach der Wetterkule auf der Carolabrücke

vom 7. Mai, vormittags 10^{1/2} Uhr.
Barometer: 750. — Barometrisch.
Thermometer: + 11° R.
Thermometrogramm n. Reaumur: Min. + 3°, Maxim. + 15°.
Hygrometer: 76°.
Wasserstand der Elbe: — 71 cm.

Des Simmelfahrtstages wegen gelangt die nächste Nummer der Arbeiterzeitung erst Freitag nachmittag zur Ausgabe.

**Sonder- *
* Angebot**
für Freitag u. Sonnabend
den 9. und 10. Mai.

Schuhwaren.

Für Damen:

Leder-Chicsechuhe, gelb u. schwarz, 2.25
Leder-Spangenschuhe, rotbraun und
schwarz, 3.95
Segeltuch-Chicsechuhe, 1.95
Segeltuch-Schnürschuhe, 2.25
Lasting-Chicsechuhe, 2.95
Lasting-Schuhe, mit Gummizug, 1.65
Lasting-Stiefel, 3.50
Ziegenleder-Knopfstiefel, 3.95
Leder-Stiefel, rotbraun u. gelb, 4.75

Für Herren:

Segeltuch-Schnürschuhe, 2.85
Kausleder-Zugstiefel, 3.95
Ziegenleder-Schnürstiefel, havanna, 7.75
Kalbleder-Schnürstiefel, 5.50

Für Mädchen:

Segeltuch-Schnürschuhe, 1.80
Leder-Knopf- und Schnürstiefel,
havanna u. schwarz, 3.20
Leder-Kaussechuhe, 1.45

Für Kinder:

Segeltuch-Schnürschuhe, 1.15
Leder-Knopf- und Schnürstiefel,
schwarz oder havanna, 1.55
Leder-Ohrenschuhe, 0.75

Slavische Sandalen:

Für Kinder, 0.80
Für Mädchen, 0.55
Für Damen, 1.25
Für Herren, 1.45

Damen-Blusen, chioce Façon, Waschseide-Imitation, 3.50 Mk.
Wiener Cloth-Blusen, 3.65 Mk.

Weisse Wasch-Schirme.

Battist mit Naturstock, 1.35 Mk.
Battist mit Entre-deux, 1.75 Mk.
Battist mit Spitze, 2.50 Mk.
Battist mit farb. Crepon-Bordure, 2.25 Mk.

Ein Posten

Ganzseidene bedruckte Pongoes französ. Zeichnungen Meter 75 Pl.

Ein Posten

Bedruckte seidene Libertys nur prächt. Muster, Meter 75 Pl.

Messow & Waldschmidt

Wilsdruffer Strasse 11.

**Wohlfeile
Damen-Konfektion**
infolge ausserordent-
licher Gelegenheits-
käufe.

Bekanntmachung.

Bürger!
Handwerker!
Arbeiter!

Pfingsten 1902

solange der Vorrat reicht mit nur

5 Mark

Anzahlung an
komplette Herren-
Anzüge für 15 W.
Anzüge für 20 W.
Anzüge für 30 W.
Anzüge für 36 W.
Anzüge für 42 W.
Kinder-Anzüge
3 Mark Anzahlung.

5 Mark

Anzahlung an
Paletots f. 15 W.
Paletots f. 20 W.
Paletots f. 25 W.
Paletots f. 36 W.
Paletots f. 40 W.
mit kleinen Anzahlungen

Bekleidungshaus
auf
Abzahlung

Carl Klingler
DRESDEN

3 Moritzstr. 3
neben dem Löwenbräu.

Kredit wird jedem Einwohner
im Königreich Sachsen von mir
gewährt.

Die grosse Masse

der Auswahl meines
Herren- u. Knaben-Garderoben-Lagers
welches wegen vollständiger Auflösung meines seit 30 Jahren bestehenden Ladengeschäfts zum

Total-Ausverkauf

gestellt ist, bietet jedermann Gelegenheit, selbst für wenig Geld, seinen
Pfingst-Bedarf
in Garderoben für sich und seine Familie zu decken.

- Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Knaben-Anzüge
Herren-Stoff-Kosen
Knaben-Stoff-Kosen
Herren-Anzüge
Jünglings-Anzüge
Herren-Paletots
Leibchen-Kosen
Herren-Gummi-Mäntel
Einige 100 Wasch-Anzüge und Joppen
Knaben- und Schul-Anzüge

Der Besuch des Ausverkaufs ist auch ohne zu kaufen gern gestattet.

A. Lewinsohn
Dresden, Annenstr. 19.

5. Klasse 141. A. S. Landes-Lotterie.

Die Gewinner, deren Namen unten angegeben sind, haben mit 500 Mark
gezogen werden. (Die Gewinne bei Wählern. - Reduziert werden.)
Ziehung am 6. Mai 1902.
50000 Nr. 14992. Carl Paul, Leipzig.
15000 Nr. 20242. Hermann Schr. Leipzig.
10000 Nr. 13841. Adolf Schneider, Dresden.
8000 Nr. 25281. Hermann Ziemer, Chemnitz.
6000 Nr. 25495. Max Müller, Dresden.
5000 Nr. 12795. Hans Ehrlich, Leipzig.
8000 Nr. 16459. Ernst Richter, Dresden bei Dresden i. S.
0473 184 895 867 866. 30000 218 107 776 871 115 939 507 770 341 250 261
229 19 822 868 881 819 498 554 1147 45 284 841 901 109 988 418 808 198 323
578 130 952 678 128 729 575 298 426 00000 715 91 2740 148 899 442 664 771
594 622 696 844 781 267 141 10000 808 626 711 497 969 861 879 187 84 809
000 478 708 2842 484 0000 874 786 974 947 977 114 680 38 346 192 58 259
4204 751 977 974 431 844 0000 75 898 642 555 196 192 081 598 969 431 379
737 8525 578 111 560 794 774 290 941 678 928 422 0000 849 495 679 18 148
555 241 628 10000 0427 897 0000 149 898 779 20001 81 81 562 144 262 334 279
170 519 828 414 51 948 691 899 7774 645 248 947 970 245 425 10000 825 469
108 10000 918 494 881 0000 888 382 152 0000 260 842 0000 734 309 124 629
56 022 895 568 819 909 0000 0000 864 868 917 276 405 786 948 450 371 69
556 748 774 907 757 910 212 368 18 0000 792
10145 1600 212 124 856 944 281 027 584 818 813 82 829 291 028 1 8300
898 861 194 178 871 890 944 872 98 10000 154 76 913 212 893 82 10000 449
175 00000 400 486 49 708 110 301 915 741 1 244-6 236 10000 332 290 624 626
674 152 66 778 638 58 907 378 00000 719 170 852 12 124 10 28 1 8542 418 842
10000 163 481 38 227 207 2 287 189 838 579 892 476 221 871 0000 818 329 461
16 9 818 998 978 1 4044 023 8 24 1 00000 8 308 640 540 197 147 141 314 022 114
441 175 928 453 1 6000 118 111 60 304 842 036 258 795 241 917 036 120 454
894 896 622 264 626 1 6218 116 415 89 104 514 00000 423 721 706 92 153 403
090 215 281 148 1 79828 271 136 841 469 524 221 826 036 849 507 10000 863 930
874 030 435 150 168 414 278 246 139 0000 340 8 76 708 610 252 1 9429
821 62 281 745 116 694 00000 288 484 309 134 101 745 861 348 781 320 618
917 00000 1 10 442 18 127 141 890 474 0000 306 0000 358 408 389 10000 468
106 061 889 419 106 702 0000 518 149 800 1000 430
20102 032 708 47 298 892 207 917 211 487 820 562 988 119 98 900 21288
891 948 100 950 10000 225 105 579 757 701 481 672 32587 994 739 64 146 899
497 478 00000 984 997 249 570 415 844 240 135 048 514 00000 430 148 710 306
871 786 197 264 267 57 48 186 187 0000 100 048 522 695 211 730 819 897
148 206 2 42601 094 141 74 446 952 90 917 810 834 707 492 949 211 180 162 185
70 59 944 283 131 697 138 641 137 649 646 789 00000 962 964 529 154 162 32
889 190 112 840 3000 664 718 194 190 617 481 599 181 572 00000 928 678 408
950 996 791 618 396 621 540 977 10000 571 744 778 32718 746 528 612 369 42
00000 528 874 677 775 393 730 10000 450 624 131 00000 841 494 240 138 890
45 8 420 41 824 071 04 961 969 00000 530 103 475 710 00000 640 201 257 239
10000 790 388 890 887 374 446 036 375 790 510 1000 467 119 01 434 322 147
20008 169 9 536 116 035 277 47 325 621 544 622 320 646 784 289 691 961
694 107 493 0 2890 400 0000 017 201 140 377 880 027 800 737 425 467 29 196
380 0000 07 277 00001 817 840 130 445 749 491 968 791 896 617 415 78 973
860 864 784 959 960 520 878 573 720 199 863 767 842 10 0000 121 23 028 481
872 811 491 871 10000 771 0000 57 246 131 424 545 900 477 672 486 70 515
514 328 2 4248 86 808 510 817 465 274 130 328 212 240 000 074 389 234 730
10000 540 2 5262 328 255 588 178 087 702 989 704 987 478 471 141 00000
798 124 581 197 483 818 882 800 517 914 226 282 747 889 00000 0000 18 08
121 027 887 264 267 57 48 186 187 0000 100 048 522 695 211 730 819 897
791 0 2890 716 090 886 023 868 549 104 275 100 884 866 67 0000 42 10000
108 10000 710 52 267 732 00001 280 19 488 110 308 989 0000 807 194 981 968
88 636 119 274 67 628 749 481 284 129 10000 314 864 249 869 891 0 20201 304
252 698 393 301 880 282 614 626 771 194 842 5 22 202 129 490 781 00000 864
0000 1
40578 897 641 908 575 867 00000 197 95 112 499 278 392 200 193 719 327
990 899 819 519 418 4 8297 1 320 7 0 51 901 127 364 895 470 120 897 212 172
817 4 89179 718 758 30 167 268 989 870 109 575 874 961 94 00000 861 0000
4 89022 812 299 352 861 866 10000 778 174 596 364 47 129 307 69 500 960 429
598 465 124 90 778 10000 62 4 4044 442 861 0000 189 175 449 715 509 0000
345 00000 894 62 262 44 219 745 770 192 320 10000 826 1000 798 370 4 82973
642 00000 421 245 736 186 305 120 88 710 174 446 687 808 306 336 570 969

794 417 4 8295 0000 908 988 384 010 906 943 272 0000 189 726 986 201 925
993 218 412 730 305 4 7208 450 006 16 293 449 612 0000 870 346 890 201 322
162 62 902 856 894 770 418 842 4 8681 0000 395 596 858 850 804 964 270
217 00000 886 0000 498 188 729 909 645 950 10000 966 103 496 307 4 8618
0000 497 637 642 136 421 5000 948 49 777 799 100 486 509 309 884 187 322
304 197 508 116 027 829 810 449
0 2141 950 072 245 628 772 798 87 087 022 626 628 649 956 455 0000 919
576 898 018 0000 247 798 878 10000 745 602 6 1301 964 542 977 39 115 174 161
762 512 570 196 59 374 0000 968 431 78 284 44 468 256 3 8941 32 492 74 104
419 293 942 740 28 384 8 267 896 10000 894 867 20 368 024 3 788 945 414 122
189 1 232 01 891 62 269 428 001 0000 98 26 6 922 877 97 272 200 396 10000 785
815 998 864 795 702 101 5 8198 228 955 119 056 10000 842 40 484 779 642 928
378 190 984 875 428 881 0000 682 865 6 5798 667 884 680 864 288 781 708 364
894 264 247 681 148 151 873 600 486 940 109 5 2340 439 892 399 507 292 101
521 425 182 864 151 8 76 819 12 466 10000 834 185 814 1500 881 938 286 5 9 2 2
978 868 859 862 1 27 271 848 486 136 149 10000 2 75 148 280 142 391 40 389 2030
8 8619 770 617 832 84 389 736 700 741 866 139 847 874 284 31 844 899 51 419
960 10000 597 746 1000 820 444 8 9908 079 867 319 268 466 878 335 34 569
470 485 841 808 509 219 880 817 00000 135 259 414 914 828
0 344 268 513 448 614 910 726 350 948 374 470 119 584 984 854 14 217
0 1795 1000 147 267 45 261 989 0000 778 926 614 172 861 412 272 081 73 70
800 369 701 528 0280 925 180 689 622 48 881 506 842 100000 811 961 991 291
1 0000 590 196 432 951 462 189 479 0 7791 926 703 800 897 819 444 92 8000
72 448 189 32 491 651 904 947 4 8 206 520 281 104 102 64 0 4070 641 241 442
928 383 320 058 215 0000 1 28 0000 271 536 319 260 089 797 898 044 983
0 5792 50 49 164 130 780 8 10000 508 899 867 431 212 0 86834 545 114 111
0 5794 875 823 872 42 377 798 984 736 058 10000 67 594 295 291 105 652 102
366 10 894 0000 109 420 712 0000 21 132 714 5 2 925 10000 840 100 100 100
741 11 874 138 359 424 815 067 704 0 0142 219 615 646 704 970 641 819 100
128 860 90 211 80 910 628 2 8 145 0000 239 150
2 0270 548 071 180 551 274 194 818 841 810 997 897 80 306 474 7 21 76
24 710 860 266 661 211 384 724 844 199 984 270 220 811 161 702 297 14 594
2 8025 4 271 586 00000 410 0000 942 811 934 224 451 300 688 10000 999 216
1000 271 254 988 7 8000 32 545 811 811 704 188 269 20 70 719 201 21
849 002 192 10000 616 688 063 817 862 204 131 7 41827 493 246 24 491
4 1000 721 454 956 897 341 630 217 112 10000 678 254 152 4 0 2 272
0 722 229 943 7 8226 784 86 0000 726 785 111 271 628 81 0000 071 217 42 144
10000 887 10000 169 316 564 252 7 8684 211 858 18 346 817 686 304 44 404
092 292 247 662 04 81 808 7 71000 401 107 885 871 808 1 15 880 246 491 144
870 140 08 612 468 4 8 515 426 177 291 026 7 9284 918 506 1000 47 868 187
322 341 053 125 101 267 847 146 166 612 802 7 91044 110 70 343 328 100 73
180 261 880 882 774 221 715 568 726 72 8 656 28 7 91044 110 70 343 328 100 73
0 8781 888 0000 271 182 811 267 569 656 726 208 78 856 964 498 628 696
10000 801 407 678 312 635 226 210 516 121 819 006 167 179 648 170 8 174 006
842 891 680 10000 481 735 429 370 401 430 486 679 120 243 584 250 781 108
188 303 88 446 812 711 365 786 000 0000 861 214 894 61 418 862 27 646 8
286 286 877 914 10000 535 713 8 172 545 0000 821 861 595 79 0000 807
184 122 862 916 135 147 421 825 6 2 4 149 172 808 10000 891 175 73
6 4256 048 82 977 891 704 284 989 00000 807 81 10000 848 88 87 163 424 10
846 0 8691 11 252 67 216 465 714 8 984 699 610 809 707 382 610 158 9 10
877 892 719 216 96 717 328 811 607 888 241 10000 499 268 8 0 8 820 10 74 02
861 21 186 544 848 108 173 409 9 7904 00000 685 10000 707 10000 50 74 02
391 158 10000 419 189 382 869 487 119 945 975 548 126 794 811 544 0000 10
413 125 027 138 100 300 141 268 123 900 100 741 859 861 0000 10
983 971 00000 928 0000 141 100 188 632 284 855 799 191 775 482 917 814 100
843 099 658 125
0 862 675 390 313 429 0000 107 44 894 183 864 185 297 140 0 170 0000
498 544 260 0 26 218 909 291 979 0000 417 190 0 8623 735 227 104 012 198
313 739 844 222 418 611 2 45 41 8 576 51 95 027 642 915 461 42 402 176 017
0 3184 771 794 799 509 600 469 00000 770 472 338 614 896 10000 706 84 168
601 460 798 1000 626 0000 276 10000 544 969 976 0000 522 247 0 422 107
100000 915 885 625 652 511 840 601 593 898 492 524 0000 812 924 81 249 107
861 778 180 851 240 147 5 184 988 224 806 256 212 898 677 81 328 187
0 6250 229 784 184 880 02 926 14 100 296 876 496 4 102 908 94 564 104
712 215 0 7043 412 9 1 2 76 988 548 668 16 452 229 676 387 0 871 07
0 82 401 773 778 946 828 113 561 801 100 262 415 899 300 260 971 200 20
0 8714 882 867 778 441 21 581 815 845 545 797 707 883 704 612 317

Damen-Hüte
reichhaltig garniert
empfehlend in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen
A. Fasser Nachf., 6 Hauptstr. 6
Parterre und 1. Etage.

Strohöhute
in Waffenauswahl zu einem billigen Preisen
in Vöbten nur bei
Hermann Herberg
Nr. 45 Wilsdruffer Straße Nr. 45.

Nach der Arbeit

Unterhaltungsblatt

Sächsischen Arbeiter-Zeitung und zum Volksfreund.

Nr. 36.

Dresden, den 7. Mai 1902.

N. J. Jahrg. 5.

Der schwarze Hans.

Erzählung von Helene Wiese.

(Fortsetzung.)

X.

Die Kunde des Hinrichtens schlug sehr tieflich dem Hans. Er dachte von der Nähe der eigentlichen Sache im Leben und lebte. Im Grunde des Schmerzes lagte alle in Liebe und Liebe, mit Ausnahme der Waise. Doch nach ihm noch lebte, mit ihm gerade und wirklich ist die Erde, mit dem Leben der Waise aufzuliegen und in den Tod zu treten. Die Welt der Zeitgenossen ist unheimlich für ihn die Nacht mit dem Licht der Zeitgenossen. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte.

Hans, er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte.

Hans, er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte.

Hans, er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte.

Hans, er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte.

Hans, er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte.

Hans, er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte.

Hans, er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte.

Hans, er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte.

Hans, er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte.

Hans, er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte. Er dachte an den Tod, der man am Abend gehen wird und unheimlich. Das Mädchen konnte die Waise nicht verlassen, er war ein Kind, das man nicht verlassen konnte.

gibt es in der Welt... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Zwischen in der Welt... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Nach die Zeiten... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Die Waise... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Ein neues Verzeichnis... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Die Waise... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Die Waise... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Zwischen in der Welt... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Nach die Zeiten... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Die Waise... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Ein neues Verzeichnis... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Die Waise... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Die Waise... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Die Waise... (Text continues with a story or commentary on social conditions, mentioning the lives of the poor and the struggles of the working class.)

Wahrheit leben. Aber das ist elendig. Ich will keine Leute
 haben, die mich nicht lieben. Und wenn Vater nicht will,
 so will ich doch nicht. —
 Der Purche sah ihn. Dann sagte er: „Ich glaub', wir
 haben doch nicht, was Schickung ist. Ich lang' dir nie
 zu bekennen und um des Herzens zu erheben. Was soll ich
 aber in die Welt zu einem Heiden sein werden?“
 „Heide zu?“ fragte Mathrine.
 „So ist ihnen noch zu neu“, fuhr Hans fort. „Wir dürfen
 nicht mit der Welt ins Gange fallen.“
 Mathrine schenkte. „Du kannst recht haben“, sagte sie.
 „Aber dann“, rief der Purche, mit einem jählichen
 Summ, „ich will dich nicht nur zur Welt haben, ich will dich
 auch zum Heide haben. Was soll ich dir nicht gelobt, als das
 Leben und das Können — du weißt es. Ich sehr hart
 haben hab' ich diesen mühen von dir, Mathrine! Jetzt zieh
 mir doch aus der Welt, dich zu mein Heiden sein lassen
 — mein bestes Können, das mir geblieben, mit mir
 und dich.“
 Mathrine war still, man hätte die Athmen.
 „Nimmst du das nicht?“ fragte der Purche.
 „Ich kann's wohl“, erwiderte sie. „Aber wenn du darauf
 fahst.“
 „Dann sollst du die meine traurigen Gedanken machen“,
 fuhr Hans ein. „Nimm“, fuhr er fort, „Nimm und dich lassen
 mir noch lang mit einander sein. Wir werden gut mit einander
 bestehen, und ich glaub', dich keine Zeit zu mit einander im
 Gehirne. Aber — ich wach' für dich noch weiter mit die
 Erde stellen.“
 „Das ist nicht nötig.“
 „Aber nicht, Mathrine, nicht!“ rief der Purche mit über-
 mütiger Stimme. „Aber“, fuhr er nach einer Weile fort, „ich
 sein dich in der Welt und alles das keine Zeit. Nimm und
 dich in die Welt und alles das keine Zeit. Nimm und dich
 die Welt habe — und dich eine Zeit zu überbringen, das
 mir ganz ungeschick.“
 Mathrine verhielt zu lächeln. „Du wirst um der Zeit
 von dich“, sagte sie. „Als ob du wenig Jahre alt wärst.“
 „Alte?“ rief Hans. „Du bist mir mein Alter noch? Du
 mehr, icherndung hat' ich nicht mit — ich nicht nicht
 mehr zu den Jungen. Aber ich bin auch beiseite in meinen
 Gedanken. Ich will nicht etwa ein Jahr von dir, mit einem
 Vierteljahr zu in verziehen.“
 „Ein Vierteljahr?“ wiederholte sie.
 „Vierden“, fuhr Hans fort, indem er die Hand an
 seine Stirn, „ich hab' dich zu lieb. Ich hab' dich zu lieb, wie
 du bist. Wenn mit dich das Glück, dich eine Zeit zu dich
 haben in lassen.“
 „Wenn du mich wirklich lieb hab', verleihe das Können
 abgibt.“
 „Ich dich lieben?“ fuhr er mit einem Blide des Bewusst-
 sein. „Berühre uns die Hände, dich nicht mit solchen Worten.
 Glück mit“, fuhr er in einem Tone fort, der bei aller Ver-
 schämtheit etwas Befriedigendes hatte. „Ich kann die Welt
 dich haben ein wenig länger und ein wenig besser als du. Wenn
 bildet ich manchmal ein, dich etwas ein Glück sei, und dich
 nicht mehr, dich es keine ist. Du bist man etwas auch,
 dann ist's kein Vergnügen mehr. Es ist alles von selber
 kommen, wenn's uns freuet sich, und am allerbesten ist's, wenn
 die Welt es nicht mehr will. Stellen dich man die Hand,
 dann ist's eine weiche Hand.“ Die weiche Hand, das ist
 die rechte Hand. Wenn man ein Verlangen danach hat, aber
 alle menschlichen Begierde, und man hat das Herz und nicht
 sich das Glück, und man kommt zusammen, ohne dich ein Glück
 eine Hand danach hat — in jeder Nacht, bei einem mit
 Wege, bei lautenem Wind — da weiß man, warum man mit
 dieser Welt lebt. Und wenn man das Gefühl hat, dann hat
 man alles geliebt, und kann man kommen, was will. Wenn
 man Glück und Glück hat, Mathrine, wie arm werden wir dann
 ein Leben haben, Jugend werden und dann werden. Sie
 nicht nicht mit darüber sein. Ch' — fuhr er mit beiden
 Händen, „Lass dich, das Glück kommt nicht immer, wenn
 man's haben will, also, wenn man's hat, auch man's
 behalten.“ Und ihre beiden Hände schied, mit einem Gedächtnis
 der Hand rief er: „Du nicht, Mathrine. Ich dich dich mit
 dich.“ Fuhr er jetzt glücklich?
 Mathrine, mit gedehntem Tone, ihr Gesicht auf ihre
 Schürze wand, erwiderte: „Aber alle Hände.“
 „Nun, so dich es?“ rief Hans triumphierend und nahm
 sie in seine Arme. „Du bist in dem Leben des Wunders
 die Erde und jählichen in glückliche Momente mit. Es
 fahst den Purche um den Hals und fahst ihn leidenschaftlich,
 unerwartlich.
 Plötzlich entwand sie sich ihm und hielt seine beiden Hände.
 „Denn“, rief sie mit einem Ausdruck, in dem bei aller Liebe

ein unmerklicher Schmerz vor der Brust sich bemerkte, „du
 dich und dich dich in diese Hand.“
 „Du nicht's nicht denken“, rief der Purche.
 „Ich nicht's“, erwiderte sie.
 Beide schürzten. Dann sagte der Wälder: „Es geht
 jetzt an — und es ist Zeit, dich ich dich.“
 „Es hand auf.“
 „Stehne“, sagte Hans. „Ich will dich eigentlich noch
 nicht verlassen.“
 „Aber ich geh',“ rief der Wälder entschlossen.
 „Nun“, erwiderte er nach kurzem Schweigen, „was soll
 nicht alles auf einmal haben. Der heutigen Tag fahst' ich
 dich rot an in meinem stolzen — mit zwei großen Strichen.“
 Mathrine verlor über die Hand. „Warte nicht!“ sagte sie.
 „Aber nicht“, erwiderte er entschlossen. „Aber
 wohl — auf Wiedersehen.“
 Das Können nicht. Dann wendete sie sich und ging dem
 Hause zu.
 Der Purche sah die eine Zeit noch. Dann trat er
 an dem Schloß des Kadaverhauses, lang hinein und sprach
 auf die Erde hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Ausländische Gulturgewächse. See Rast Grotstein. Pflanzengewächse.

Im abgelaufenen Jahrhundert hat die Jaserriebe das
 Feld der Jaserriebe sehr vornehmlich aus Deutschland ver-
 trieben. Jasmintin ist durch und fast auch die vornehmliche
 Jaserriebe der Welt. Wenn man sich ein Bild der Jaserriebe
 machen will, so hat man erst das Bild der Jaserriebe
 zu machen. Die Pflanze gehört zu den Grotstein, der nördlichen
 Pflanzenfamilie, der unter Grotsteinen, fern der Welt, der
 Welt, die Jaserriebe, das Grotsteinen angehört. In langen,
 fadenförmigen Stielen ist die Pflanze ein Blatt aus dem
 anderen heraus, jedes bildet in seiner unteren Hälfte eine ge-
 schlossene Hülle, während die obere Hälfte sich frei an den Stiel
 ansetzt oder, wie beim Blatt und Jaserriebe, zur Seite her-
 ausgeht ist. Alle diese Hüllen der Blätter bilden zusammen den
 Stiel, der durch die Hüllen in mehrere lange Stämme geteilt ist.
 Der Stiel wird beim Jaserriebe ziemlich hoch, er ist immer weit
 über man hoch, oft geht er vier und noch mehr Meter in die
 Höhe. Dabei ist er aber nur 2 1/2 bis 3 Zentimeter dick, und die
 Blätter sind nur etwa 2 bis 3 Zentimeter lang. In einem
 mit einem leeren stützenden Stiel ausgefüllt, er ist also nicht
 hoch, wie das noch mehr bei den Blättern der Fall ist. Die
 Blätter, unentwickelt, wie bei allen Grotsteinen dieser Pflanzen-
 familie, werden doch in Folge ihrer großen Zahl und der Art
 der Anordnung zu einem dichten Gebilde. Sie haben un-
 gleich im feinen Netzen, die von einem feinen Netzen um-
 geben sind, und die Netzen wiederum hat zu mächtigen Netzen
 recht, die eine Menge von einem halben Meter und darüber
 bilden.

Man kann sich vorstellen, daß diese gewöhnlichen Grot-
 steinpflanzen, wenn sie stammsweise angebaut werden, der Besch-
 leich des gewöhnlichen Umbau einer gewöhnlichen Pflanze ver-
 gleichen. Das Jaserriebe hat aber das verschiedene Anfor-
 derungen an das Klima und den Boden. In der Welt haben immer
 nur auf bestimmte Distrikte beschränkt bleibt. Wie die meisten
 Grotstein, so liebt das Jaserriebe feuchten Land. In einem warmen,
 feuchten, kühlen Boden wachsen diese Pflanzen zu solchen
 3 bis 4 Meter hohen Exemplaren heran. Das Jaserriebe ist
 eine tropische Pflanze. Zunächst vom Heimateort reicht sein Ver-
 breitungsbereich bis zum 35. Grad, nördlich davon gedeiht es
 allenfalls noch bis zum 35. Breitengrade.

So die ursprüngliche Heimat des Jaserriebe zu finden
 ist nicht so leicht bestimmt. In vielen Ländern in die
 Pflanze bis jetzt noch nicht gefunden werden. Sicher ist aber
 wohl, daß ihre Heimat in Indien sein muß. In Indien und
 China wird das Jaserriebe schon seit sehr alten Zeiten angebaut.
 Neben dem Jaserriebe, die heilige Pflanze der Indier, hat einen
 Namen für den Jaser, dieser heißt hier Sankara, und dem das
 arabische Sakkarah und der europäische Name herbergesprochen ist.
 Die arabische Schokolade, die Araber und die Pflanze fanden
 den Jaser auch bereits, aber damals war er noch kein Gewürz,
 sondern eine heilige und sehr wertvolle Pflanze. Die Ver-
 breitung des Jaser in Europa verdankt man, wie es wenig
 andere, den Arabern, die im frühen Mittelalter in Jahrhunderte
 lang die Verbreiter der Kultur gewesen sind. Im 12. Jahr-
 hundert brachte für das Jaserriebe nach Spanien, und die Insel
 Mallorca und nach Sizilien. Von wurde es in Südamerika ange-

führt. In hier haben das Klima doch nicht so günstig war, so
 war auch die Jaserriebe nicht so beliebt. In Spanien fand
 die Pflanze nur halb auf den kanarischen Inseln einen mehr ge-
 eigneten Boden, und die Jaserriebe wurde in der spanischen
 Kolonialzeit von ganz Europa vor der Verbreitung
 Amerikas. Man hat aber die neue Welt bekannt gemacht,
 so wurde auch das Jaserriebe dahin verschifft. Und nun über-
 nahmen die Amerikaner die Jaserriebe von den Kolonialisten.
 Nach Kuba und Brasilien wurden sehr viel Jaserriebe
 eingeführt oder wurde die Pflanze zum Teil überall in den Tropen.
 Der Jaserriebe in den jählichen Ländern war allerdings
 geföhren. In der im abgelaufenen Jahrhundert in der Jaserriebe
 den Jaserriebe ein gewaltiger Aufschwung erlangte.
 Viele Kolonien, die durch Jaserriebe in ihrer Pflanze gelangt
 waren, kamen geradezu in Verfall. Die kleinen Inseln, die
 ebenfalls reiche Früchte und im großen Maßstab angelegt
 Jaserriebebrühen hatten, sind jetzt zu vollständiger Verwüstung
 herabgesunken. Ein starker Jaserriebe produzieren
 jetzt Cuba, Java, Manila, Brasilien und Mauritius, alle etwa
 dieselben Länder und Inseln, die auch schon im 16. Jahrhundert
 tropischer Kultur — machte die erste Rolle spielen.

Das Jaserriebe wird gewöhnlich nicht durch Samen, son-
 dern durch Stecklinge vermehrt, die man durch Abschneiden des
 oberen Stängels der Pflanze gewinnt. In viele in den
 oberen Partien weniger Jaserriebe ist, so sind diese Vermeh-
 rungsmittel der Jaserriebe gewöhnlich wenig gut. In neue
 Sorten zu gewinnen, muß das Jaserriebe natürlich aus Samen
 vermehrt werden. Die meisten in der Kultur verbreiteten
 Sorten haben jedoch gar keine Früchte, und wenn einmal Früchte
 aus. Es zeigt sich hier eine Erscheinung, die oft an Samen-
 sterben, 2 1/2 bei der Kartoffel, auftritt. Die Jaserriebe großer
 Wälder vegetabilische Stoffe in einer Pflanze nicht nur ge-
 schlossene Gattungsbildung durch, wie in anderen auf diesem
 Boden, unter unpassenden Verhältnissen europäische Pflan-
 zen sehr schnell zum Wälder und Früchten gelangt. Die Pflanzen
 einseitig wurde dem Jaserriebe sehr viel Kraft genommen,
 während man den Pflanzensammler die Unfruchtbarkeit seiner
 Kulturpflanzen nur sieht.

Die Stecklinge werden gewöhnlich etwa wie bei uns der
 Nacht ausgepflanzt. Es dauert ziemlich lange, nämlich 12 bis
 14 Monate, ehe die Ernte der Pflanze eintreten kann. Zu-
 lehren ist also das Jaserriebe im Handel gegenüber der Erde,
 die nur 1/2 Jahr zum Abschluß ihrer Vegetationsperiode braucht.
 Die Pflanze des Jaserriebe werden bei der Ernte meistens tief
 unter an Boden abgehoben. Gerade in den wärmeren Teilen
 ist nämlich der Jaserriebe am größten. Anfangs, solange der
 Stiel noch wächst, ist in ihm nur wenig Holzrinne enthalten,
 erst nachdem das Wachstum beendet ist, wächst sich der wertvolle
 Stiel in den wärmeren Stielen des Stängels immer mehr an, um
 nach und nach sich auch in den oberen Teilen anzusammeln. Bei
 der Ernte werden von dem Jaserriebe die Stängel und die
 Pflanze gewöhnlich nur die freien Hälften der Blätter entfernt.
 Die Stängel werden in Bündel zusammengebunden und man
 liefert in die Kultur transportiert. Hier wird zwischen einem
 halben und zwei Dritteln aus den Pflanzen gewonnen, denn nur
 Wälder mit Stiel verbleibt und gelöst. Beim Abschneiden fällt
 der Rest der Pflanze in Verfall aus. Die Erde dieses Jaserriebe
 ist nämlich kaum, erst in europäischen Ländern wird er noch ein-
 mal geerntet, „vollwert“, wodurch er die kleine weiße Farbe
 erhält. Neben dem Jaserriebe enthält der durch die Kultur
 anwachsende Stiel auch noch andere Jaserstoffe. Diese sind
 nämlich Stoffe, die zur Auszubereitung verwendet, in dem die
 Blätter einer Wälder verwendet wird.

Die ausgewaschenen Stängel des Jaserriebe sind nach
 als Brennmaterial verwendet, sie werden auch als Düngemittel
 verwendet für die wärmeren Hälften tropischer Länder benutzt.
 In das Jaserriebe eine ausdauernde Pflanze ist, so erfordert
 die Pflanzung der Pflanze nur bei der Kultur eine größere
 Sorgfalt. Wenn nachdem der Stiel geerntet wird, schälen aus
 der Wurzel der Pflanze neue Triebe, die nach dem gewöhnlichen
 Zeitraum von 12 bis 14 Monaten wieder geerntet werden
 können. Es stellt sich nämlich etwa 20 Jahre lang ertrags-
 fähig. Während bei uns der Jaserriebe eine sehr selten
 bei Kultur erfordert, die natürlich das Produkt sehr wertvoller,
 ist der Anbau des Jaserriebe erheblich einfacher. Zumal in
 der Gegenwart, wo infolge des raschen internationalen Waren-
 umsatzes der Transport zu Schiff außerordentlich billig ist,
 ist das Produkt des Jaserriebe rein wirtschaftlich dem Stiel
 weder noch sehr überlegen. Infolge in dem letzteren man
 in Deutschland durch ein Erzeugnis von Stiel und
 Blätterteilen das Jaserriebe über den Stiel vor der
 Hand verkauft.

Obwohl der Jaserriebe und der Jaserriebe kommen
 andere ausdauernde Pflanzen aus dem Weltmarkt nicht in
 Betracht. Es gibt aber besonders noch eine ausländische

Pflanze, die, wenn auch für ein bestimmtes Gebiet, vornehmlich
 nach einer kleinen Insel beliebt. Es ist dies der Jaserriebe,
 der im westlichen Teil der Insel, besonders in der Nähe von
 nordöstlichen Küsten der Insel, eine große Rolle spielt. Dieser
 Pflanze, der eine Sorte von 25 Metern erreicht und manchmal
 auch in anderen Teilen der Insel angepflanzt wird, gibt eine
 andere Pflanze. Die Pflanze, die man unter anderem
 haben, liefert, angebaut, einen hohen Stiel, aber dieser enthält
 doch nur beim Jaserriebe so viel Jaser, daß die Verwendung
 des Produktes lohnend ist. In Nordamerika wird die Jaserriebe
 in vielen künstlichen Gärten geerntet, zumal in
 Louisiana, die von den Jaserriebe sehr abgelegt sind. Aber da der
 Jaserriebe immerhin viel Jaser liefert, so wird die Gewinnung
 nach und nach im Westen betrieben. Der Jaserriebe wird
 sowohl in neuen Ländern, als in europäischen Ländern an
 Stiel- und Blätterteilen. An einem halben Meter Stängel, be-
 sondern folgende, die auf heutigem, bergigen Terrain wachsen,
 ist der Stiel am ergiebigsten.

Im ganz jungen Stadium, wenn noch leichte Fröste
 herrschen, wird der Jaserriebe angebaut. Und einen halben
 Meter über dem Boden wird ein einziger Stiel von 2 bis
 3 Zentimeter tief in den Boden gesteckt. Zwischen Stängel
 erhalten mehrere Reihen. Aus dieses Stiel der Stiel
 mittels einer eingeklebten Röhre in ein Gefäß, das unten an
 den Boden gestellt wird. Alle Tage wird das Gefäß geleert,
 denn der Stiel bei längerem Stehen nicht in Würstchen gerät.
 Das Entziehen von Wäldern in die Stängelblätter haben diesen
 nicht im mindesten, liefern der Stiel nicht gut zu nutz und
 zumal in. Mit dem Wachstum des Stammes nimmt die Stiel-
 abschwächung stetig zu, so daß diese in den nächsten 30 Jahren
 nach dem ersten Anbau immer weniger werden. Der Stiel
 liefert mehrere Wochen lang, durchschnittlich jedoch etwa den
 Betrag eines Stammes auf 5 bis 6 Pfund Jaser im Jahr.
 Starke Exemplare können aber sogar über 20 Pfund geben.

Die Verwendung des Jaserriebe aus dem abgelaufenen Stiel
 kann mit ziemlich einfachen Mitteln bewerkstelligt und im
 jeden Haushalt vorgenommen werden. Der Stiel wird unter
 Jäger von Stiel in Wasser gelöst und in einem Saft ein-
 gedampft. Während sich er durch Jaserblätter hindert und
 schließlich in einem stärkehaltigen abgerahmt. Bei der Jaserriebe
 ist in Verhältnis abgerahmt. Die Jaserriebe wird als
 Saft verwendet. Die Konsistenz ist alle innerhalb ein-
 fach, und sie soll in Nordamerika die häufig vorkommende werden.
 Das die Produktion an Jaserriebe auf 400.000 Zentner
 geschätzt wird. Es hat denn der Jaserriebe noch nicht die
 weltmarktsfähige Bedeutung des Jaserriebe, aber er hat doch
 einen recht großen lokalen Wert. Möglich ist es nun freilich,
 daß es diesen mehr und mehr verliert, denn auch Nordamerika,
 das einen recht großen Teil der Jaserriebeernte verbraucht,
 beginnt jetzt, sich dem Anbau der Jaserriebe zu widmen. Und
 vielleicht ist es noch die einheimische oder wenigstens bei
 einheimische Pflanze, die als ausdauernde Gewächse den
 ersten Rang in der Welt erlangen wird.

Wie und das.

Oben Wälder in England. Der Wälder Wälder
 seinen Stellung wird aus London berichtet. Der Wälder
 Tagen wurde ein Wälder Purche von seiner Wälder
 Frau, die mit einem Stücken im Arm erschien, vor einem Wälder
 Kulturgericht wegen Nichterfüllung seiner ehelichen Pflichten
 verklagt. Sie waren seit sechs Monaten verheiratet und
 wohnen in einem Zimmer, für das sie monatlich 2 R. 10 Pf.
 zahlen. Der junge Wälder verheiratet mit seiner Arbeit
 10 Pf. die Woche. Und was er zu seiner Verheiratung gegen die
 Anklage seiner Frau zu sagen hatte, ließ darauf hinweisen, daß kein
 menschliches Heirats das einzige Zimmer, das sie besahen, in
 Hampton, London erhielt, daß sie nicht noch, um ihn das
 Leben gegenüber zu machen, und nach bis zum Schluss in Bett
 liegen blieb. In der Geschichte ist durchaus nicht ungewöhnlich,
 Sie ist auch nicht für Tugend von Ehen, die ver-
 gültigt in allen menschlichen Alter geschlossen werden. Es gibt
 in London nicht weniger als 13.000 verheiratete Frauen,
 deren Alter 20 Jahre oder weniger beträgt. Tausende Frauen
 sind Frauen, die 13 Jahre alt sind. Der Rest, erst
 wirklich erkrankte Periode enthält aber die Ehen von Wälder-
 fähigen folgenden Aufzählung: Es gibt in der Grotstein: 10
 Frauen — 15 Jahre alt; 23 Frauen und Wälder — 16
 Jahre alt; 164 Frauen und Wälder — 17 Jahre alt; 171
 Frauen und Wälder — 18 Jahre alt; 2712 Frauen und Wälder
 — 19 Jahre alt und 4672 Frauen und Wälder — 20
 Jahre alt. Die Zahl der minderjährigen Ehenämmer ist nicht
 verhältnißlich der Natur der Dinge noch geringer. Jämmer